Neues Buch des Autors Peter Jäger

Der Roman thematisiert die Schwierigkeiten einer Puppenspieler-Familie auf der Suche nach neuen Zielgruppen

Von Hanna Bernhard

QUICKBORN Der Quickborner Journalist und Autor Peter Jäger hat die Corona-Zeit genutzt, um wieder zu schreiben. Schon lange hatte er sich gedanklich mit seinem Lieblingsthema, dem Puppenspiel, befasst. Während eines Urlaubs an der Ostsee packte es ihn dann richtig. Auf einem Plakat des Ostseekaspers las Jäger von der Vorstellung eines Puppenspielers. Spontan kaufte er Karten und setzte sich zu den vielen Kindern und Erwachsenen, die alle auch das Flair und die Besonderheit einer solchen Aufführung genießen wollten.

In der heutigen Zeit mit dem Rundumangebot der Medien für Gut- und Schlechtwettertage gibt es vor allem im Urlaub den Wunsch nach besonderer Entspannung und für Erwachsene eventuell die Erinnerung an die Kindheit. „In meiner Familie gehörten Kasperspiele zum Alltag der Kinder“, erinnert sich Jäger. Oft habe er über einer Wäscheleine für seine Töchter und deren Freunde gespielt und später die Tradition für seine Enkelkinder fortgesetzt. „Die Stücke entwickelten wir selbst aus der Fantasie oder angelehnt an Märchen. “

Wer erinnert sich nicht an die Augsburger Puppenkiste, die Sesamstraße mit Ernie und Bert oder die Muppets mit Miss Piggy, die alltägliche Geschichten für Kinder und Erwachsene gleichermaßen spannend auf den TV-Bildschirm brachten? Diese Erinnerungen, die leuchtenden Augen der Kinder und die Intensität der Beteiligung, wenn der Kasper vor der lauernden Gefahr gewarnt wird, beflügelten den Autor ein Buch über Puppenspieler zu schreiben.

In Jägers neuem Buch, einer Novelle, geht es um das Kasperltheater „Juckipucki“, das die Hauptperson, der 40jährige Michael, von seinem Vater übernommen hat. Er möchte das Puppentheater nicht nur fortführen, sondern auch weiterentwickeln. Dabei hilft ihm Lilo, die Kita-Erzieherin. „Unser kleines Kasperle-Theater dient der Vorbereitung der Kinder auf ihre Zukunft, so wie deine Arbeit in der Kita. Am Anfang ist es kein großer Unterschied. Die Kleinen erkennen bei uns schnell, wer die Guten und wer die Bösen sind“, sagt Michael zu Lilo.

Sie weiß auch um den Wert des Puppenspiels für die Entwicklung der Kinder und unterstützt Michael gerne in der Planung und Ausführung. Nicht nur das: Die beiden verlieben sich außerdem ineinander. Aber geht diese Liebe gut? Schon schwankt Lilo zwischen Herzgefühlen und Job-Perspektive. Michaels Ehrgeiz ist auch nicht förderlich für ihre Beziehung, denn der erfahrene Puppenspieler greift nach Höherem. Gemeinsam mit seinem Freund entwickelt er ein Stück frei nach Goethes Faust. „Es ist nicht alles Kasperkram, auch diese Geschichte nicht. Aber lesen Sie selbst, welche Verwicklungen und überraschenden Wendungen es gibt, denn nicht nur Lilo ist für Juckipucki wichtig.“ Jäger ist ein erfolgreicher Journalist und Buchautor. Zahlreiche Kurzgeschichten, Kinderbücher, Märchen und Romane hat der Quickborner inzwischen veröffentlicht. Zuletzt überzeugte er seine Fangemeinde mit einer Geschichte über das Leben und Lieben von Senioren im 20. Jahrhundert. Am Donnerstag, 5. November, wird er in der Quickborner Stadtbücherei, Bahnhofstraße 100, aus seinem neuen Buch „Die Sehnsucht des Puppenspielers – eine Novelle über Kinderspaß und Lebensträume“ lesen.

Peter Jäger hat nicht mal ein Jahr nach seinem Roman „Herzklopfen im Herbst“ ein neues Buch veröffentlicht. FOTO: HANNA BERNHARD